

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Umsetzungsphase

Weiterführungsphase

Jahresbericht

Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieregion Amstetten NORD
Geschäftszahl der KEM	B068988
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten, Körperschaft öffentlichen Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja x Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	16 Gemeinden 65.405 <u>Geografische Lage:</u> Nördlicher Teil des Bezirks Amstetten, Westliches Niederösterreich, Teil d. LEADER-Region Moststraße und Kultur- park Eisenstraße
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Alois Schelch Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling Schelch@gvuam.at 07475/53340200 Kompetenzen im Bereich Luftreinhal- tung, Heizungssysteme, erneuerbare Energien und Energieeinsparung 25 h Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-Manager/in
UK Umsetzungskonzept

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

(1) Spezifische Situation

Durch das regionale Energiekonzept aus dem Jahr 2011 sind die energetischen Potentiale sowie Handlungsfelder bekannt. Ziel der Modellregion ist es nun einen Teil der Energie-Strategie umzusetzen. Es hat sich aber im letzten Jahr gezeigt, dass Energie-Strategien von Umweltfaktoren stark beeinflusst werden. So wirken sich beispielsweise rechtliche Änderungen rasch aus, wodurch die Verfolgung mancher Ziele erschwert wird.

Besondere Herausforderungen dabei sind etwa die Flächenkonkurrenz, Nutzung des Sonnenpotentials sowie das geringe Biomasse-Potential. Gleichzeitig haben einige Gemeinden der Region verstärkt mit Abwanderung zu kämpfen. Es gilt daher neben der Energieautarkie auch die regionale Wertschöpfung zu stärken, um Arbeitsplätze zu erhalten. Auch die Wirtschaftskrise spielt eine spürbare Rolle, sodass auch große Unternehmen in der Region massiv zu kämpfen haben.

(2) Themenschwerpunkte

- Projektmanagement
Steuerung und Planung der Modellregion sowie Projektbegleitung und -lenkung
- PR und Kommunikation
Online-Marketing via Homepage (www.energie-schmiede.at), Facebook, Energie-Blog
Offline-Marketing: Energie-Aktionismus, Pressearbeit
- Baukasten für Bürgerbeteiligungs-Modelle
Entwicklung eines Umsetzungsleitfadens mit rechtlich abgeklärten Modellen inkl. Media-Tools
- Regionale Energie-Datenbank
Unterstützung der Gemeinden bei Einführung einer Online-Buchhaltung
- Regionale Innovationsplattform „Energie-Reststoff-Verwertung“
Schaffung einer regionalen Plattform, um Kaskadennutzung anzuregen.

(2) MITTELFRISTIGE ZIELE DER REGION

Kurz- bis mittelfristige Ziele	Projekt
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des PV-Potentials bei öffentlichen Gebäuden => dadurch Forcierung der Ökostromproduktion • Integration der Bevölkerung in Energie-Projekte <p>ZIEL: Mind. 1 Pilotprojekt</p>	Baukasten für Bürgerbeteiligungsprojekte Photovoltaik
<ul style="list-style-type: none"> • Forcierung von innovativen Energiepflanzen • Steigerung der Kultivierung von Energiepflanzen <p>ZIEL: Entwicklung und Konzeptionierung mind. 3 Verwertungsideen</p>	Regionale Innovationsplattform „Energie-Reststoff-Verwertung“
<ul style="list-style-type: none"> • Forcierung des Energie-Monitorings in den Gemeinden zur Steuerung und Überprüfung des Verbraucherverhaltens • Erste Schritte der Implementierung des NÖ Energieeffizienz-Gesetzes 2012 <p>ZIEL: Umstellung von min. 10 Gemeinden auf die Online-Buchhaltung</p>	Regionale Energiedatenbank

Diese Ziele sind in einer Gesamt-Strategie eingebettet und nur ein Teil davon. Das übergeordnete Ziel ist die Reduktion von Co2 Emissionen und der damit einhergehenden Energieeffizienz. Weiters ist der Ausbau der erneuerbaren Energie ein Ziel.

Neben diesen Genannten ist es auch Ziel der Modellregion, Impulse zu setzen und Menschen in der Region zum Thema Energie zu bewegen.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(1) Im Zuge der KEM Amstetten NORD wird versucht möglichst viele Akteursgruppen einzubeziehen, dazu zählen:

Vorrangig Bürgermeister, Amtsleiter, Gemeinderäte, Umweltgemeinderäte, Energie-Beauftragte, Energie-Interessierte sowie öffentliche Organisationen wie Landesregierung NÖ, Energie- und Umweltagentur NÖ, LEADER-Regionen, Regionalmanagement, Bioenergy 2020+, FH Campus Wieselburg, ENERPRO, Gemeindeverbände für Umweltschutz, Maschinenring, Landjugend

(2) Durch die Nominierung der Energie-Beauftragten in den Gemeinden, wurde eine weitere Ansprechperson innerhalb der Gemeinde gewonnen. Diese fungiert auch als Schnittstelle zum MRM. Auch Private konnten dazugewonnen werden. Weiters konnten über die Plattform Energie-Reststoff-Nutzung auch regionale Landwirte, die BLT (BLT Wieselburg am Lehr- und Forschungszentrum Francisco Josephinum betreibt Forschung und Prüfung in der Biomasse und LandTechnik) und die Landjugend für Projekte gewonnen werden.

Heimische Banken dienen ebenso als Schnittstelle zu Privat-Personen und konnten für Projekte gewonnen werden.

5. Aktivitätenbericht: der Umsetzungsphase (Endbericht)

Sofern nicht angegeben, haben sich die Aktivitäten über die gesamte Laufzeit der KEM verteilt.

Projektmanagement (laufend)

Projektleitung:

Die laufende Abstimmung des MRM's und den Umsetzungspartner erfolgt in regelmäßigen – bei- nahe wöchentlichen - Abständen via Telefon, Mail oder Kurzmeetings. Hierbei wurden Richtungen definiert und weitere Vorgehensweisen besprochen.

Planungsworkshops & Erfolgskontrolle:

Gemäß Umsetzungskonzept wurden in den 2 Jahren 4 Meetings abgehalten. Dabei wurde ein Rückblick auf die bisherigen Tätigkeiten gegeben und die weitere Vorgehensweise besprochen. Diese wurden in Kooperation mit der KEM AM SÜD durchgeführt (=> Zeiteffizienz!). Die Teilnehmer setzten sich aus den Projektträgern und dem KEM-Managern zusammen.

Weiterbildungen:

Um immer am Laufenden zu bleiben, nahm der KEM-Manger an div. Schulungen und Seminaren teil. Dadurch konnte auch neue Kontakte geschaffen werden. Diese umfassten KEM-Schulungen, Schulungen für Energie-Buchhaltungs-Software, Energie-Veranstaltungen.

Info-Zentrale:

Die Info-Zentrale stand jederzeit offen. Allerdings wurde von Seiten der Gemeinden, die Vor-Ort Besuche sowie die telefonische Auskunft bevorzugt. Weiters wurden die Gemeinden bei der Einreichung für die Sonder-Investitionsförderung des Klima-und Energie-Fonds betreut und ggf. die Einreichung durchgeführt.

Auszug der Vernetzungstreffen sowie repräsentative Treffen siehe Aktivitätenreport

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits im UK erwähnt, sind die Homepage sowie der Facebook-Account ein Gemeinschaftsprojekt mit den Modellregionen Amstetten Süd, Scheibbs und Mostviertel Mitte. Wesentliche Vorteile durch die Kooperation: höhere Frequenz, „News-Spreading“, SEO-Optimierung, 1 Portal für Energie-Projekte, Kostenteilung

Launch Homepage www.energie-schmiede.at & Energie-Blog

Um den Umbruch von der Erstellung des regionalen Energiekonzeptes hin zur Umsetzungsbegleitung des reg. Energiekonzeptes zu visualisieren, wurde die bereits bestehende Homepage www.energie-schmiede.at mit einem neuen Design versehen, sodass ein Neustart symbolisiert wurde. Der Relaunch der Homepage erfolgt am 19. April 2012.

Auf Grund eines Wordpress-Software-Updates musste die Homepage upgedatet und neu eingerichtet werden. Am 14. Jänner 2014 erfolgt dadurch der neuerliche Relaunch der Homepage. Die wesentlichen Inhalte wurden beibehalten und ggf. neu strukturiert. Diese beinhaltet eine Projektbeschreibung der Themengebiete und informiert über die Aktivitäten. Auch Veranstaltungen

werden über die Homepage beworben. Ein Energie-Blog beliefert monatlich Energie-Interessierte mit unterschiedlichen Fachinformationen wie zum Beispiel Stromausfall, Haussanierung, Lebensmittelskandale, etc. Dadurch wurde die Homepage als regionales Informationsmedium etabliert.

Bis zum 07. September 2014 konnte die Homepage 50.630 Seitenzugriffe verzeichnen. Nähere Details siehe Aktivitätenreport.

Energie-Blog

Insgesamt wurden in den zwei Jahren 23 Artikel onlinegestellt. Hierbei wurde versucht, die Themenbereiche möglichst weit zu streuen, um viele Themenbereich aufzudecken.

<http://www.energie-schmiede.at/wp1/blog>

Facebook

Der Facebook-Account www.facebook.com/Energieschmiede dient als weiterer Distributionskanal der Aktivitäten aus der Modellregion. Bis zum 07. September 2014 folgen 106 Personen der Seite. Das sind um etwa 25% mehr User als im Vergangenen Jahr (Ausgangsbasis: 02-09-2013; 86 User)

Statistische Details siehe Aktivitätenreport.

Presse-Arbeit

Die regionalen Medien wurden laufend über die Aktivitäten informiert. Auch Online-Zeitschriften wurden mit Presseartikel versorgt. Dabei handelt es sich um redaktionelle Schaltungen. Es kann daher kein Einfluss auf das Wording sowie die Veröffentlichung der Logo's Einfluss genommen werden. Insgesamt wurden für die Modellregion 23 Presse- bzw. Homepagereports verfasst.

Siehe dazu beigelegte Presseartikel im Dokument „(4) Aktivitätenreport“.

Auftaktveranstaltung: Energie-Aktionismus – Stromsauger lauern überall

Das Ziel war, dass insbesondere den größten „Energiesparmuffel“ (25 bis 40-Jährige) das Thema Energieeffizient im Alltag näher zu bringen. Es wurden alte Haushaltsgroßgeräte, z.B: ein Kühlschrank, Waschmaschine, etc. mit blutrünstigen Gesichtern beklebt. Zusätzlich wurden A0 Plakate aufgestellt und Flyer verteilt. Ein QR – Code verlinkte auf die Homepage, auf der Energie-Spartipps zu finden waren. Zusätzlich berichteten regionale Medien über die Aktion.

Die Passanten wurden im Anschluss interviewt, wobei 80% angaben sich über das Thema Energieeffizienz näher zu informieren. Von 83% wurde diese Aktion als positiv und sehr kreativ empfunden.

Zeitraum: April 2012

Gemeinde-Tour:

Zum Auftakt besuchte der MRM die Gemeinden in der Region. Dabei wurde über aktuelle Energie-Projekte sowie strategische Ausrichtung zur Energie-Autarkie in der Gemeinde gesprochen.

Im Jahr 2014 wurden die Gemeinden via Anrufe erneut kontaktiert, um auf das Angebot der Modellregion aufmerksam zu machen. Gleichzeitig wurde in einem kurzen telefonischen Gespräch abgefragt, in welchen Bereichen die Gemeinden unterstützung benötigen.

Zeitraum: April 2013 – Juni 2014

Energieberatung für Haushalte mit Heizungsbetrieb:

In Kooperation mit den heimischen Banken und der Energieregion AM NORD wurde eine kostenlose Energieberatung für Haushalte organisiert. 4.378 Haushalte wurden bei dieser Aktion angeschrieben. In den jeweiligen Bankstellen standen Energieberater kostenlos für Fachberatungen zur Verfügung. Die Frequenz der Beratungen war sehr hoch sodass ca. 20 Beratungen pro Tag erfolgten.

Auch im Jahr 2014 wurde diese Aktion erneut durchgeführt und ebenso wieder eine hohe Frequenz von durchschnittlich 18 Beratungen erzielt werden.

Zeitraum: Jänner 2013 sowie Jänner, Februar 2014

Einkaufsgemeinschaft PV-Anlagen

Die KEM organisierte eine gemeinsame Einkaufsaktion. 13 Gemeinden schlossen sich zusammen um PV-Anlagen gemeinsam zu beschaffen. Insgesamt wurden 440 kW gemeinsam angeschafft. Besonderer BENEFIT: Die Anlagen stammen von einem PV-Produzenten aus Amstetten, wodurch die regionale Wirtschaft gestärkt wurde.

Im 2. Jahr der KEM lag der Fokus auf der Einreichung für die Sonder-Investitionsförderung des Klima- und Energiefonds. Drei Gemeinden zeigten Interesse, die Machbarkeit der Fördereinreichung wurde vom KEM-Manager abgeklärt. Schlussendlich konnte auf Grund der Förderrichtlinie nur eine Gemeinde einreichen.

Zeitraum: Juli 2012 – Juli 2013

Energie-Abende in Gemeinden

In den Gemeinden Ennsdorf und Ardagger wurde auf Wunsch der Gemeinden ein Energie-Info-Abend organisiert. Dabei wurden die Bürger über Energie-Themen wie PV, Förderungen, Energie-Speicher oder thermische Sanierung informiert.

Die Gemeinde Ennsdorf (04-04-2014) beispielsweise organisierte einen Umwelttag, an dem die KEM teilnahm und zum Thema thermische Sanierung Auskunft gab.

Ardagger (23-10-2013) setzte den Schwerpunkt auf PV und Förderungen.

Eröffnung E-Tankstelle

Am 21. Mai lud die Sparkasse der Stadt Amstetten AG zu einer feierlichen Eröffnung der ersten öffentlichen E-Tankstelle in Amstetten ein. Neben der Eröffnung der E-Tankstelle inklusive PV-Anlage mitten am Hauptplatz Amstetten, konnten auch spannenden Fachvorträgen zu den Themen Elektromobilitätsstrategie des Landes NÖ, Förderungen, Marktüberblick und Ladetechniken gelauscht werden. Im Anschluss wurden exklusive Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Projektes gewährt und die Anlage vor Ort besichtigt.

Energie-Trend-Verleihung

11-06-2014

In Kooperation mit der Energieregion Amstetten SÜD wurde ein Preis an jene Gemeinde verliehen, die den höchsten Biomasse-Anteil in der Region aufweist. Die Siebergemeinden Euratsfeld und Neustadt an der Donau Erhielten den Energie-Trend verliehen.

Baukasten Bürgerbeteiligung

Erstellung Baukasten

Nach Abklärung der Modellen wurden das Sale & Lease back sowie das Banken-Modell für die Gemeinden aufbereitet und in einen Umsetzungsleitfaden zusammengefasst. Es wurden Media-Tools wie Einladungen für einen Bürger-Abend, Anteilsscheine, Flyer, vorgeschrieben Presseartikel designt und eine PPT für den Bürger-Abend zusammengestellt. Der Baukasten wurde interessierten Gemeinden bei Bedarf übergeben.

Workshops zur Einschulung in die Modelle

Es wurden 3 Workshops zur Vorstellung der Modelle für die Gemeinden durchgeführt. Diese fanden an den folgenden Tagen statt: 17.10.2012, 12.02.2013, 27.02.2014

Betreuung Pilotprojekt

Bei 2 konkreten Gemeinde-Projekten (Winklarn, Wolfsbach) wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die Schwierigkeit bestand hier einerseits am Netz, der Förderlandschaft sowie den zusätzlichen Kosten die durch eine Bürgerbeteiligung entstand.

Daher konnte nur ein Pilotprojekt realisiert werden. Auf der Nahwärme-Anlage in der Gemeinde Wolfsbach haben sich die Betreiber zusammengeschlossen und gemeinsam mit Bürgern eine Anlage in der Größe von 20 kW realisiert.

Das Thema Bürgerbeteiligung flammt immer wieder erneut auf, wenn die OeMAG – Förderung neu vergeben wird. Ohne diese Förderung besteht nur eine geringe Bereitschaft, Bürgerbeteiligung umzusetzen.

Als Fazit können folgende Rückschlüsse gezogen werden:

- Fördertarif ist der Schlüsselfaktor für die Entstehung eines Projektes
- Die Motivation der Beteiligten ist hoch, es gilt daher eine andere Form von Bürgerbeteiligungen zu finden, bei dem der finanzielle und zeitliche Aufwand gering ist.
- Das Sale&Lease back Modell war für die Gemeinden zu aufwändig sowie risikoreich und wurde daher nicht in Betracht gezogen.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind für „alternative“ Bürgerbeteiligungen noch sehr undurchsichtig und nicht ausjudiziert z.B.: Crowd-Funding

Des Weiteren wurde in Kooperation mit der Sparkasse Amstetten eine PV-Anlagen Bürgerbeteiligung mit 40 kW umgesetzt. Als Bürgerbeteiligungsform wurde hier das Sparbuch-Modell gewählt. Diese PV-Anlage sowie die dazugehörige E-Tankstelle, wurden am 21. Mai feierlich eröffnet.

Energie-Datenbank

Nach einer intensiven Einschulung des MRM's und sein Team in das Programm EMC der Fa. Siemens, wurden die Gemeinden aufgefordert auf die Online-Buchhaltung um zu stellen. Durch das Vor-Ort Training der Gemeinden durch den MRM im 1. KEM Jahr haben bereits 7 Gemeinden auf die Online-Buchhaltung umgestellt.

Im 2. Jahr konnten weitere 9 Gemeinden gewonnen werden, sodass nun insgesamt alle 16 Gemeinden die Energie-Datenbank nutzen.

In den Beiden Modellregionen wurden insgesamt bereits 466 Objekte/Anlagen angelegt.

Arbeitsplattform Energie-Reststoff-Nutzung

In Kooperation mit dem Maschinenring wurde am 29. Jänner 2014 ein erster Workshop zum Thema Energie-Reststoff-Nutzung durchgeführt.

Im Folgenden wurden die Beiträge der Diskussion beim Projektabend in kurzen Stichworten zusammengefasst. Aufgrund zahlreicher Nutzungsmöglichkeiten und relativ geringer problematischer Emissionen beim Abbrand gilt die Maisspindel als interessanter und vielversprechender Reststoff.

Herausforderungen: Zu hohe Kosten für Speziallösungen, Kosten für andere Brennstoffe sind derzeit noch billiger (nur Großmengen rentabel), Lagerung ist teilweise problematisch weil Korn und Maisspindel gleichzeitig geerntet werden müssen => Platzmangel

Rechtliche Rahmenbedingungen: Norm und Recht; Norm ist quasi eine Empfehlung auf die sich ein Gesetz beziehen kann. Erst dann ist eine Norm rechtlich verbindlich. (zB Emissionsgrenzwerte) Norm ist für die Vermarktung von Maisspindeln wichtig (Heizkesselhersteller, Anbieter, etc.)

Erfahrungen: Abmischen mit trockenem Hackgut funktioniert teilweise, ist aber aufwendig, Trocknen benötigt Erfahrung. Lagerung auf Baugitter wurde bereits erfolgreich durchgeführt. Die Verwertung der Maisspindeln beim Dreschen von CCM lässt sich günstiger umsetzen. Einfache Trennung der Spindeln vom Korn möglich. Hohe Reinheit der Spindeln.

Probleme: Zusammensetzung von Maisspindel ist problematisch (Chlorgehalt darf nicht überschritten werden), daher Speziallösungen erforderlich die hohe Kosten mit sich bringen; Keine einzige Anlage die Typengeprüft ist für Maisspindel, ohne Einhaltung der Emissionswerte laut Typenprüfung darf Kessel nicht aufgestellt werden = 15a Vereinbarung; Kleinanlagen sind kaum leistbar, für Spezialanwendungen quasi Erfinder möglich aber nicht für Serienfertigung, Dienstleistungen zu entwickeln ist für Landwirte aus eigener Kraft kaum möglich; Bei zu hoher Feuchtigkeit, können bei der Lagerung gefährliche Schimmelpilze entstehen

Aus diesem ersten Workshop haben sich folgende drei Verwertungsideen ergeben:

1.) Maisspindelnutzung mit „Raufentrocknung“

Die Ernte und Gewinnung der Maisspindeln wurde bereits in zahlreichen Versuchen optimiert. Das Grundproblem der Verwertung liegt jedoch im Wassergehalt von 30-50 %. Ein Landwirt aus Haag hat einen Versuch gestartet bei dem die Maisspindeln in einfachen aus Baustahlgittern konstruierten Körben mit einem Volumen von 2-3m³ einlagert. Diese Körbe werden von oben abgedeckt im Freien aufgestellt. Das Material trocknet ähnlich einem „Heuraufen“ langsam durch die Umgebungsluft ab. Erste Erfahrungen haben gezeigt dass bis zur Heizsaison eine ausreichende Abtrocknung erreicht wurde um das Material in Hackgutheizungen zu verbrennen.

2.) Maisspindelpelletierung – mit Miscanthus

Ein Landwirt aus Stephanshart pelletiert die frisch gewonnenen Maisspindeln. Um den für die Presse erforderlichen Trockensubstanzgehalt zu erreichen werden die Maisspindeln mit Miscanthushäkelgut vermischt. Das Mischungsverhältnis leitet sich aus der jeweiligen Feuchte des Maisspindelmaterials ab. In der Praxis bedeutet dies Zumischraten von 20 – 40%. Der in der Spindel enthaltene Stärkeanteil aus Resten von Maiskörnern hat sich dabei als optimales Presshilfsmittel bewährt. Die Leistung der Presse konnte somit gegenüber Reinformiscanthus um

bis zu 30% gesteigert werden. Der spezifische Energieverbrauch der Pelettspresse reduzierte sich im gleichen Rahmen.

3.) Maisspindelbeimischung

Ein Landwirt aus Wolfsbach hat die frisch und feucht gewonnenen Spindeln direkt im Anschluss an die Ernte mit zuvor im Sommer gewonnenen „sehr“ trockenen Hackschnitzeln vermischt. Dabei hat er ein Mischungsverhältnis gesucht dass die Gesamtmischung ein gerade noch lagerfähiges Material mit ca. 30-35% Wassergehalt erreicht. Mit Hilfe einer Feuchtigkeitsmesslanze wurde der Wassergehalt der einzelnen Mischungspartien analysiert. Die Verbrennung des Mischmaterials war darauf in der Praxis unproblematisch.

Zusammenfassung: Insgesamt sind in der landwirtschaftlichen Praxis eine mehrere innovative Ansätze in Erprobung. Aufgrund des gigantischen Energiepotentials des Koppelproduktes „Maisspindel“ sind noch weitere Ideen aufgetaucht – diese aber noch nicht in der Praxis umgesetzt. Die zentrale Herausforderung bleiben der Wassergehalt der ein direktes Lagern nicht ermöglicht, sowie das geringe Raumgewicht welches hohe Anforderungen an die Ernte und Lagerlogistik stellt. Nach der Erntesaison 2014 ist ein weiteres Zusammentreffen geplant bei dem die neu gewonnenen Erfahrungen wieder ausgetauscht werden sollen.

Abschlussevent

21. Oktober 2014

Um die erfolgreiche Laufzeit der Klima- und Energiemodellregion Amstetten Süd zu feiern, findet in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Amstetten Nord ein gemütliches Abschlussfest statt. Das Zielpublikum wird vor allem auf Gemeindeebene abzielen. Durch diese Veranstaltung sollen die vergangenen Jahre nochmals Revuepassiert werden und Erfolge nochmals gefeiert werden. Weiters gibt es einen Ausblick auf die kommenden Jahre und die „Energieversion Amstetten“.

6.Highlight der Umsetzung

!! Ein Beispiel ist bereits online. Siehe hier:

<http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=250549&b=5130>

Projekttitle: Sonnenkraft die Arbeit schafft!

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Amstetten NORD

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Gemeinden aus der Region schlossen sich zusammen, um gemeinsam PV-Anlagen zu beschaffen. Nach einer Analyse der Dachflächen wurde eine gemeinsame Ausschreibung initiiert. Auch Gemeinden aus der Region Amstetten SÜD konnten für diese Aktion gewonnen werden, sodass insgesamt 760 kW realisiert werden konnten. Die PV-Module werden in Österreich produziert und von örtlichen Elektrikern montiert. Dadurch bleibt die Wertschöpfung in der Region.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energien

Ansprechperson: Modellregionsmanager Alois Schelch

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

-

Persönliches Statement des Modellregions-Managers:

„Durch die Einkaufsgemeinschaft konnte wir Arbeitsplätze schaffen, da wir nur Firmen aus unserem Bezirk mit der Produktion und der Errichtung der PV-Anlagen beauftragt haben. Das Geld bleibt somit bei uns in der Region!“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Durch eine gemeinsame Ausschreibung der Energieregion Amstetten NORD konnten insgesamt 440 kW realisiert werden. Da die Förderung im Rahmen des NÖ Wasserwirtschaftsfonds ausgeschrieben wurde, wurden auf gleichzeitig die Kläranlagen der beteiligten Gemeinden saniert, da dies eine Fördervoraussetzung darstellte. So wurde auch ein Ziviltechnikerbüro mit der Ausschreibung beauftragt, um ein ganzheitliches Projekt erzielen zu können.

Ablauf des Projekts:

Der Beginn der Planung war im Frühjahr 2012. Die Planungsphase musste relativ rasch ablaufen, da die Förderung befristet war. Im Herbst 2012 wurde die Ausschreibung gestartet und beschlossen. Im Jahre 2013 wurden die Anlagen sukzessive in den Gemeinden von den örtlichen Elektrikern montiert. Die Ausschreibung wurde von einem Ziviltechnikerbüro und einem Planungsbüro für erneuerbare Energien vorgenommen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Für die PV-Anlage wurde die Förderung des NÖ Wasserwirtschaftsfonds sowie die OeMAG Förderung genutzt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

123.200 kg CO₂ pro Jahr können durch die errichteten Anlagen eingespart werden. Da auch die Kläranlagen saniert wurden (Pumpentausch etc.) können auch im Bereich der Kläranlagen ca. 30% eingespart werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde den regionalen Medien präsentiert.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt hatte einen gewissen Schneeballeffekt. Je mehr Gemeinden von diesem Projekt erfahren haben, desto mehr wollten sich beteiligen. So wurden auch ein paar Gemeinden aus der Region Amstetten SÜD integriert, um eine größere Bestellmenge und damit einen besseren Preis zu lukrieren.

Motivationsfaktoren:

Förderung, Ankurbelung der regionalen Wirtschaft, Erstellung eines „Gesamt-Projektes“ für die Gemeinden (Ist-Analyse, Planung, Ausschreibung, Einkauf aus einer Hand)

Projektrelevante Webadresse:

Nicht vorhanden.